

Lernen als emotionales und kognitives Abenteuer TZI-Kongress in Augsburg

Lernen bedeutet längst mehr als die Anhäufung von Wissen und Können. Lernen ist auch die Stärkung sozialer und personaler Kompetenzen. Es ist verbunden mit Neugier und Wissbegierde und zielt auf das Verstehen von Zusammenhängen. Lernen entwickelt kognitive Fähigkeiten und emotionales Wachstum.

„Lernen als emotionales und kognitives Abenteuer“ lautet das Thema des Kongresses und internationalen Austauschtreffens, das vom 9. bis 11. April 2010 im Haus St. Ulrich, Kappelberg 1 in Augsburg stattfindet. Veranstalter ist das Ruth-Cohn-Institut München e.V. Die heute 97-jährige Ruth Cohn gilt als Begründerin der Themenzentrierten Interaktion (TZI), die sie Ende der 50er Jahre entwickelt hat. TZI ist ein Modell für lebendiges Lernen und Arbeiten. Der Kongress bietet Teilnehmenden die Möglichkeit, TZI als Methode selbst zu erleben und zu erfahren. Viele Elemente der TZI sind längst in die Erwachsenenbildung eingeflossen, wie etwa Anfangsrunden, in denen die einzelnen Personen ihren Bezug zum Thema herstellen können. TZI bietet eine Vielfalt der Lernmethoden jenseits von Frontalunterricht an, die die Eigenverantwortung von Schülern und Schülerinnen stärken. Zudem können die Kongressteilnehmer unterschiedliche Theorien und Methoden kennen lernen, sich in der eigenen und mit anderen Berufsgruppen über Erfahrungen und Erkenntnisse austauschen und sich darüber auseinandersetzen, wo und wie Lernkompetenzen von Einzelnen, Gruppen und Institutionen gefördert und entwickelt werden können. Die Veranstaltung richtet sich an Mitglieder des Ruth-Cohn-Institutes sowie an alle, die im weitesten Sinne mit Lernen zu tun haben, sei es in der Schule, an der Universität, in der Jugendarbeit oder der Personalabteilung eines Unternehmens.

Auf dem Kongress beleuchten drei Referenten das Thema Lernen aus unterschiedlichen Perspektiven. Prof. Dr. Kersten Reich, Professor für allgemeine Pädagogik an der Universität Köln, spricht über „Die vernachlässigte Lernumgebung – Lernen aus konstruktivistischer Sicht“. Prof. Dr. Helmut Reiser, unter anderem Lehrbeauftragter des Ruth-Cohn-Instituts für TZI Niedersachsen, referiert über die „Konturen lebendigen Lernens – TZI im Spannungsfeld von Freiheit und Notwendigkeit“. Der Vortrag der Kognitionspsychologin Prof. Dr. Elsbeth Stern beschäftigt sich mit dem Thema „Intelligentes Wissen als der Schlüssel zum Können – Erkenntnisse der Hirnforschung und ihre Konsequenzen für Lernen und Lehren“.

In zahlreichen Workshops zu Themen wie betriebliche Weiterbildung, lebendiges Lernen im Unterricht oder kulturelle Integration als Lernprozess können die Teilnehmenden eigene Schwerpunkte wählen, ihr Wissen in diesem bestimmten Themenbereich vertiefen und sich mit anderen Teilnehmenden austauschen. Der Workshop „Das Lern- und Lehrverständnis der TZI“ ermöglicht auch TZI-Neulingen, in das Thema einzusteigen.

Nähere Informationen zu TZI und Anmeldung im Internet unter www.rci-iat.de. Bei Rückfragen wenden sich Interessierte bitte an Bettina Hof, Sekretariat des RCI München unter Telefon 089-7596122.

Diana Riske
Journalistin, Augsburg